HOYERSWERDAER TAGEBLATT

23. MAI 2009 STADT UND UMLAND SÄCHSISCHE ZEITUNG

Landbrücke für Wohnhafen Scado ist montiert

Die Elektrokabel mussten von der Brücke in den Schwimmponton eingefädelt werden.

Kurz nach 14 Uhr schwebte gestern die 24 Meter lange Brücke am Geierswalder See ein.

Mit Kran- und mit Muskelkraft wurde die Brücke in die richtige Position gebracht. Landseitig setzte man sie aber nicht einfach auf dem Sand ab, sondern auf einem zuvor montierten Widerlager aus Stahl. Fotos: Uwe Schulz (3)

Kommende Woche beginnt die Montage des ersten schwimmenden Hauses am Geierswalder See

Von Uwe Schulz
SCHULZ.UWE@DD-V.DE

Der 500-Tonnen-Kran, der seit einer Woche in Geierswalde am Ufer steht, hatte sich gestern nur kurz dem Unwetter gebeugt. Doch Mittag richtete sich der Ausleger wieder auf, konnte der drei Tonnen schwere Ponton ins Wasser gehoben werden, der auf dem Wasser das Widerlager für die Landbrücke des zukünftigen Wohnhafens Scado bildet. Die sechs Tonnen schwere und 24 Meter lange Brücke wurde schließlich bei schönstem Sonnenschein kurz nach 14 Uhr über dem schmalen Schilfgürtel eingeschwenkt und befestigt. Dass das alles ein paar Minuten länger dauerte, war der Tatsache geschuldet, dass die dicken Leitungen für die künftige Elektroenergieversorgung des künftigen Wohnhafens mit der Brücke zum Ponton kamen und dort noch eingefädelt werden mussten. Denn die künftigen schwimmenden Häuser sollen ja wie ein Haus an Land an alle erforderlichen Ver- und Entsorgungsmedien angeschlossen werden.

Hausmontage beginnt Montag

„Am Montag beginnt die Montage des ersten schwimmenden Hauses", sagte gestern Noreen Ripberger von der Firma steeltec37, die die von der in Massen ansässigen Firma Wilde Metallbau GmbH produzierten Häuser vertreibt. Voraussichtlich Mitte Juni soll es so weit sein, dass es an seinen künftigen Liegeplatz geschleppt werden kann. Der wird bis dahin auch entstanden sein. Denn an den Ponton, auf dem die Landbrücke seeseitig ruht, wird sich ein fünfzig Meter langer Schwimmsteg anschließen, an dem dann wiederum die Schwimmhäuser vertäut werden. Das erste Haus, so die neue Terminplanung, wird man voll möbliert Ende Juni, und damit ein paar Wochen später als auf der jüngsten Einwohnerversammlung in Geierswalde angekündigt, präsentieren können.

Im Endausbaustadium sollen 20 Häuser auf dem Wasser und neun Häuser am Seeufer schwimmen bzw. stehen, wobei die Landhäuser bedeutend preiswerter sind als die Seehäuser. Doch bei steeltec37 hofft man auf eine zügige Vermarktung der Anlage und auf eine ebensolche Bearbeitung aller erforderlichen Formalitäten bei den zuständigen Behörden. Derzeit laufen die Genehmigungsverfahren für zunächst fünf der Häuser. Der Ponton und Hausbau selbst, der ist dann nicht mehr problematisch und binnen weniger Wochen erledigt.

ZUM TAGE

Uwe Schulz

Wer Tourismus will, muss mit Touristen leben

SCHULZ.UWE@DD-V.DE

Geierswalder See ist wieder Vorreiter

Viele Jahre Planung und Kampf um die Genehmigungen stecken im Wohnhafen Scado. Mancher im Ort Geierswalde wollte das Projekt verhindert wissen. Doch jetzt entsteht die kleine Siedlung am Ufer und auf dem Wasser wirklich. Mit dem Einsetzen des Brückenstegs und dem am Montag beginnenden Zusammenbau des ersten Hauses werden Tatsachen geschaffen, die wiederum dazu führen sollen, dass die schwimmenden Häuser tatsächlich Abnehmer finden. Der Geierswalder See übernimmt jetzt wieder eine Vorreiterrolle im Lausitzer Seenland. Wenn der Überleiter 12 zum Senftenberger See in wenigen Jahren fertig ist, sind diese beiden Seen die ersten im Seenland, die tatsächlich mit einem Kanal verbunden sind, der dann auch per Boot oder Schiff schon befahrbar ist und nicht erst noch nach der Fertigstellung bis zum Tag X warten muss. Spätestens dann kommen noch mehr Touristen an den See. Doch Touristen bringen keine Beschaulichkeit mit sich, sondern Geld, dass sie ausgeben wollen. Halbwegs Ruhe gibt es am See dann nur noch vom Oktober bis Ende März. Aber das war eigentlich schon klar, als man sich das erste Mal über eine touristische Erschließung Gedanken machte.

POLIZEIBERICHT

Vandalismusschäden

Hoyerswerda. In der Gartensparte „Energiequelle" zerschlugen Unbekannte in der Nacht zum Freitag die Heckscheibe eines Pkw Opel, der auf dem Parkplatz der Gartensparte stand. Schaden: rund 500 Euro. In der gleichen Nacht wurde in der Otto-Nagel-Straße 32 die hintere Hauseingangstür beschädigt. Schaden: etwa 100 Euro.

Einbruch in Einkaufsmarkt

Hoyerswerda. In der Ziolkowskistraße zertrümmerten Unbekannte in der Nacht zum Freitag eine Türscheibe, gelangten so in den Schlecker-Markt, stahlen aus den Warenträgern im Kassenbereich Zigaretten. Noch sind Menge und Wert des Diebesgutes nicht beziffert.

Blechschaden in Hoywoy

Oberlausitz/Niederschlesien. Im Bereich der Polizeidirektion gab es am Donnerstag 43 Unfälle, bei denen 13 Personen verletzt und eine in Elstra getötet wurden. Der Revierbereich Hoyerswerda meldete einen Blechschaden.

Stadtverwaltung beantragt beim Rat mehr Personal

Hoyerswerda. Die Stadtverwaltung will zur personellen Verstärkung des Amtes für Jugend, Kultur und Schulverwaltung wieder einmal den seit Jahren geltenden Einstellungsstopp aufheben lassen. Der Stadtrat soll am Dienstag grünes Licht für die Anstellung zweier Mitarbeiter für die Sozialverwaltung erteilen, nachdem er bereits im April der Neubesetzung einer frei werdenden Stelle im Tiefbauamt sowie der Neueinstellung eines Gemeindlichen Vollzugsdienstes zugestimmt hatte. Dem Vernehmen nach geht es am Dienstag auch um die Neubesetzung der Stelle der Hauptamtsleiterin. Die Ratssitzung beginnt um 17 Uhr in der Foucault-Aula. (MK)

Erstmals ist zum KunstLandStrich auch ein Fahrradbus unterwegs

Wer am 7. Juni bei der kulturellen Radpartie nicht ganz so viel strampeln will, kann motorisierte Hilfe in Anspruch nehmen.

Von Mirko Kolodziej
KOLODZIEJ.MIRKO@DD-V.DE

Ein Fahrradbus verfügt über einen Anhänger für die Drahtesel. Foto: RBO

Hoyerswerda. Wenn die KulturFabrik Hoyerswerda am Sonntag in zwei Wochen zum fünften Mal zur Fahrrad-Landpartie in Galerien, Ateliers und Werkstätten der Region einlädt, wird es eine motorisierte Neuerung geben. Erstmals ist beim „KunstLandStrich" der „Fahrradbus Lausitz" unterwegs.

Seit vorigem Jahr hat Regiobus Bautzen RBO das Gefährt zum Mieten im Angebot. Zwischen April und November können Gruppen es für längere Radtouren anfordern. Es handelt sich um einen normalen Linienbus, der um einen Anhänger mit Platz für bis zu 40 Fahrräder ergänzt ist. Genutzt wird die Offerte zum Beispiel vom hiesigen Tourismus-Anbieter „Land und Leute".

Am Sonntag, dem 7. Juni, kann man mit seinem Drahtesel um 10 und 16 Uhr an der Orange Box zusteigen, um sich nach Großkoschen bringen zu lassen. In der Nähe, nämlich am Barbara-Kanal, stellen Foucault-Gymnasiasten Entwürfe für Seenland-Stelen vor. Hat man sie sich angesehen, kann man über weitere Stationen heimwärts radeln. Umgekehrt funktioniert das auch. Von Großkoschen aus fährt der Bus um 11 und 17 Uhr zurück nach Hoyerswerda. Eine zweite Tour führt um 11.45 Uhr von der Orange Box nach Knappenrode zur Energie-Fabrik. In umgekehrter Richtung startet der Bus „für alle, die größere Strecken überwinden und trotzdem viel sehen wollen" (KuFa) um 15.30 Uhr. Ein Ticket kostet jeweils sechs Euro.

Der „Fahrradbus" soll künftig übrigens Touristen ins Seenland bringen, zum Beispiel aus Dresden. In anderen Gegenden gibt es bereits mehr oder weniger funktionierende Vorbilder. Feste Fahrpläne existieren zum Beispiel schon in der Sächsischen Schweiz.

■ Alle 42 Kunstlandstrich-Stationen stellen wir Ihnen in den nächsten Tagen kompakt vor.

WAHLKAMPFKALENDER

CDU

Einen Informationsstand gibt es am heutigen Sonnabend, dem 23. Mai, von 9 bis 12 Uhr auf Hoyerswerdas Lausitzer Platz.

Die Linke

Einen Infostand gibt es heute von 9 bis 12 Uhr auf Hoyerswerdas Lausitzer Platz. Dort kann man zumindest mit einigen Kandidaten der Partei für den Stadtrat ins Gespräch kommen.

Freiheitliche Partei

Einen Infostand, bei dem Wilfried Storch die erforderlichen Unterstützungsunterschriften für seine Einzelkandidatur zum Landtag sammelt, gibt es heute von 9 bis 12 Uhr auf Hoyerswerdas Lausitzer Platz. Storch will im Wahlkreis 55 (Elsterheide Hoyerswerda, Lohsa, Spreetal) antreten.

Jugendeinrichtung bietet Schildkröten eine neue Heimat

Diplom-Biologe Yves Franz präsentiert hier eine Wasserschildkröte aus dem Natz Hoyerswerda. Foto: Silke Richter

Im Naturwissenschaftlich-technischen Zentrum Hoyerswerda leben Schildkröten, die kein einfaches Schicksal hatten.

Von Silke Richter
SZ.HOYERSWERDA@DD-V.DE

Heute ist „Welt-Schildkröten-Tag". Was Emmi ziemlich egal ist. Allerdings hätte Emmi den heutigen Tag vielleicht nicht erlebt, wenn sie im Naturwissenschaftlichen Zentrum (Natz) nicht ein neues Zuhause gefunden hätte. „Unsere Schildkröte Emmi wurde von einem Kind bei uns abgegeben, weil es sich nicht mehr richtig um das Tier gekümmert hat", blickt Claudia Nagel, Leiterin der Kinder- und Jugendeinrichtung im WKIX zurück.

Heute ist Emmi sechs Jahre alt, gehört zur Gattung der Landschildkröten und fühlt sich sichtlich wohl im Natz. Dessen Mitarbeiter hatte Emmi aber auch mal in pure Aufregung versetzt. Eines Tages war die Schildkröte aber verschwunden und auch nach stundenlangen Suchen nicht mehr aufzufinden. „Wir haben gedacht, dass sie geklaut wurde. Dabei war sie nur ausgerissen. Eine Schulklasse aus der Förderschule hatte sie dann gefunden und uns wieder zurückgebracht", erzählt Claudia Nagel. Inzwischen beheimatet das Natz sieben Schildkröten in verschiedenen Arten wie Rotwangenschmuckschildkröte und Moschusschildkröte.

Die weltweit älteste bekannte Schildkröte starb 2006 im Alter von 256 Jahren im Zoo von Kalkutta in Indien. „Tante Elfriede" aus Hoyerswerda ist weitaus jünger, wenngleich die Natz-Mitarbeiter das genaue Alter der Wasserschildkröte nicht kennen. Denn das Tier wurde vor etwa vier Jahren im Tropenhaus des Zoos von Besuchern ausgesetzt. Der damalige Zoodirektor Dr. Werner Jorga fand das Tier und übergab es dem Natz. „Sie war zwar in einem Top-Zustand, aber ein Tier einfach auszusetzen das macht man nicht", sagt Claudia Nagel. Die Beweggründe des ehemaligen Besitzers bleiben zwar ein Geheimnis, aber auch Tante Elfriede fühlt sich im Natz wohl.

Schildkröte Erwin war bis vor einiger Zeit hingegen als Ausreißer bekannt. „Er ist mal auf Erkundungstour gegangen. Und wir fanden ihn wenig später im Pausenraum", erzählt Claudia Nagel, Yves Franz, Diplom-Biologe im Natz, warnt denn auch davor, sich ohne Vorinformationen eine Schildkröte anzuschaffen. Es sei wichtig, sich über Haltungsbedingungen, Pflege und Verhalten dieser Tiere zu informieren. Der Welt-Schildkrötentag wäre immerhin ein Anlass.